



## Anfrage Müller Pirmin und Mit. über die Spitex Seeblick

eröffnet am 22. Juni 2020

Am 10. März 2020 wurde eine Sendung des «Kassensturzes» mit dem Titel «Spitex-Firma kassiert mit illegalen Tricks» ausgestrahlt. Es geht dabei um die private Spitex Seeblick, die von einem ehemaligen SP-Kantonsrat, ehemaligen Mitglied der Parteileitung der SP Schweiz und Migrationsexperten gegründet wurde und sich in seinem Besitz befindet. Die Vorwürfe sind happig. Es ist die Rede von Lüge, Betrug und Unterschriftenfälschung. Es wurde auf Kosten der Allgemeinheit und der schlecht bezahlten Migrantinnen viel Geld kassiert, das der Spitex Seeblick nicht zusteht. Die Pflegerinnen mussten ohne Pausen und rund um die Uhr arbeiten und erhielten dafür lediglich 3000 Franken in bar ausgehändigt, von dem sie noch zehn Prozent an die Vermittlerin weitergeben mussten. Es wird in der Sendung anhand eines Beispiels aufgezeigt, dass der Kunde und zusätzlich die Krankenkasse jeweils rund 3500 Franken an die private Spitex zahlten. Eine betroffene und fachlich nicht qualifizierte Frau wurde von der Firma angewiesen, Stundenblätter für die Krankenkassen auszufüllen und sogar falsche Angaben zu machen. Es wurde ausserdem festgehalten, dass eine Frau mit dem Spitex-Chef nach Luzern fahren und die Einwanderungsbehörden anlügen musste. So musste sie mitteilen, dass sie in Zürich arbeite und in Luzern wohne. Sämtliche Papiere und Korrespondenz der Frauen verschwanden in den Briefkästen der Firma. Mit Zustimmung der betroffenen Frauen konnte das Redaktionsteam die Dokumente einsehen. Ergebnis: Beinahe alles, was da steht, ist falsch. Nicht nur die Personaldaten stimmen nicht, auch die Verträge sind falsch. Für die Kontrollbehörden wurden die Frauen umqualifiziert. Auf den Verträgen ist offensichtlich sogar die Unterschrift falsch. Die paritätische Vollzugsbehörde GAV Vollzug hat die Firma geprüft, ein Verfahren sei hängig und auch zumindest einer Krankenkasse ist die Spitex mit unsauberen Abrechnungen aufgefallen. Ausserdem wollen nun diverse betroffene Behörden auf kantonaler Ebene und das Staatssekretariat für Wirtschaft Seco die Geschehnisse genauer untersuchen.

Deshalb bitten wir die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Sind die Machenschaften der genannten Firma den betroffenen Behörden des Kantons Luzern bekannt?
2. Wenn ja, welche Schritte wurden bereits eingeleitet?
3. Wenn nein, welche Schritte werden nun eingeleitet?
4. Welche Möglichkeiten hat der Kanton Luzern, um die Verantwortlichen zu bestrafen und die geschädigten Frauen zu entschädigen?
5. Wie werden heute die entsprechenden Firmen kontrolliert?
6. Welche Qualifikationen sind für die Gründung und die Betreuung einer Spitex notwendig?
7. Gab es in Luzern bereits vergleichbare Fälle?
8. Was kann der Kanton Luzern dazu beitragen, damit solche Machenschaften künftig frühzeitig erkannt und unterbunden werden können?

*Müller Pirmin*

Ursprung Jasmin

Omlin Marcel

Camenisch Räto B.

Steiner Bernhard  
Lang Barbara  
Thalmann-Bieri Vroni  
Frank Reto  
Knecht Willi  
Dickerhof Urs  
Zanolla Lisa  
Lüthold Angela  
Koch Hannes  
Winiger Fredy  
Graber Toni